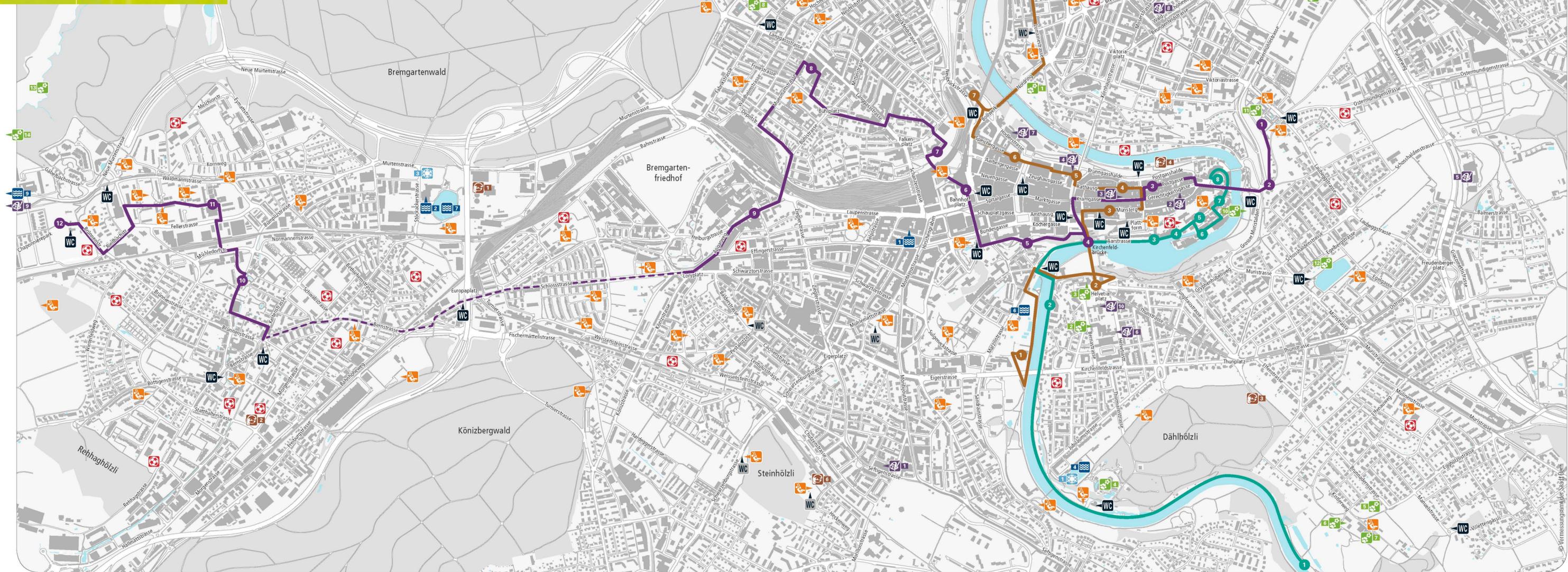




ERKLÄRUNGEN

- Spielplätze**
- Öffentliche Toiletten**
- Öffentliche Toiletten bei Spielplätzen** (offen vom 1. April bis 30. Oktober, 9–20 Uhr)
- Sportplätze bei Schulen** (Hartplätze, Allwetterplätze, Rasenflächen)
- Schlittschuhlaufen**
 - 1 Ka-We-De
 - 2 PostFinance-Arena
 - 3 Weyermannshaus
- Tiere und Pflanzen**
 - 1 Botanischer Garten
 - 2 Naturhistorisches Museum
 - 3 Alpines Museum
 - 4 Tierpark Dählhölzli
 - 5 ProSpecieRara-Zierpflanzengarten
 - 6 Orangerie Elfenau
 - 7 Schauhäuser der Stadtgärtnerei
 - 8 Tierspital
 - 9 Nationales Pferdezentrum
 - 10 Bärenpark
 - 11 Rosengarten
 - 12 Egelsee
 - 13 Gäbelbach
 - 14 Zoo Gäbelbach
 - 15 Baumlehrpfad Waldau
- Kunst und Kultur**
 - 1 Theater Szene (Kindertheater)
 - 2 Berner Puppentheater
 - 3 Narrenpacktheater
 - 4 Stadttheater
 - 5 Kindermuseum
 - 6 Creaviva! (Zentrum Paul Klee)
 - 7 Museum für Kommunikation
 - 8 Kunstmuseum
 - 9 Zauberalterne (Kinder-Filmklub im Kino ABC)
 - 9 Zauberalterne (Kinder-Filmklub im Kino Pathé Westside)
 - 10 Historisches Museum
- Schwimmen**
 - 1 Hallenbad Hirschengraben
 - 2 Hallenbad Weyermannshaus
 - 3 Hallenbad Wyler
 - 4 Freibad Ka-We-De
 - 5 Freibad Lorraine
 - 6 Freibad Marzili
 - 7 Freibad Weyermannshaus
 - 8 Freibad Wyler
 - 9 Erlebnisbad Bernaqua
- Abenteuer**
 - 1 Skaterpark Weyermannshaus
 - 2 Rollerhockeyanlage Statthalter
 - 3 RopeTech Seilpark
 - 4 Längmuur-Spielplatz
 - 5 Schützenweg-Spielplatz
 - 6 Skateranlage Beaumont
 - 7 Waldspielplatz Studerstein



Fusswege und Rundgänge
 Weitere Informationen zu den vorgeschlagenen Spaziergängen sowie weitere Routen für Gross und Klein findet ihr im Buch «Bern statt fern» von www.stattland.ch

- BERN AM FLUSS: EIN AARESPAZIERGANG**
 Bei einem gemütlichen Aare-Picknick lassen sich Schiffchen falten und Steine zum Hüpfen bringen.
- 1 «Schifere» – Träume auf gefaltete Schiffchen schreiben und die Aare runtersегeln lassen – picknicken
 - 2 Blick auf das schönste Bad Europas und das Bundeshaus

- 3 Welches Bauwerk war Vorbild für die Kirchenfeldbrücke? Richtig, der Eiffelturm in Paris.
- 4 Die Matte war früher ein Gewerbequartier mit vielen Wasserserräden.
- 5 Findest du das Schild «Ligu Lehm»? Das heisst «ein Stück Brot» auf Mattebärddeutsch. Hier wurde früher auch die Geheimsprache Matteänglisch gesprochen: «Bern» hiess «Irnbe».
- 6 1891 wurde dieses erste städtische Elektrizitätswerk Berns eingeweiht. Heute liefert es Ökostrom für die Stadt Bern.
- 7 Die Marke beim Türrahmen Gerbergasse 18 zeigt den Überschwemmungsstand im Jahr 2005.

- BERNER INSELN: EINE REISE VON OST NACH WEST**
- 1 Rosengarten: Schönster Blick auf die Unesco-Weltkulturerbe-Stadt.
 - 2 Alter Aargauerstalden: Hier mussten früher noch Pferde die Lasten hochziehen.
 - 3 Von der Kanzel des Lischetti-Brunnens sieht man das Meer... Alle Häuser sind aus Sandstein, einer Ablagerung eines früheren Meeres, gebaut.

- 4 Unsere Staatsgäste werden über die Kirchenfeld- und die Monbijoubücke zum Bundeshaus gefahren, unter anderem weil man von hier so eine schöne Sicht hat.
- 5 Blick aufs Marzili: Die Aare bietet im Sommer eine herrliche Abkühlung.
- 6 Am Bahnhofvorplatz sind täglich 150 000 Menschen zu Fuss unterwegs.
- 7 Im Länggassquartier gibt es viele Universitätsgebäude.
- 8 Bis 1985 war die «Unitobler» eine Schokoladefabrik.
- 9 Der Name «Inselspital» stammt von einem früheren Aare-Inselkloster, das in der Aareschleife lag. Danach gehts mit

- dem Tram Nr. 7 vom Loryplatz bis zur Haltestelle Bümpliz Post (---).
- 10 Bümplizstrasse 89: Im Alten Schloss Bümpliz residierten lange Zeit einflussreiche Patrizierfamilien.
- 11 Waldmannstrasse 21 (Dorfplatz Tscharnergut): Das Tscharnergut ist die erste «Satellitenstadt» der Deutschschweiz
- 12 Die grüne Insel im Grünen: Die Brünnergut-Parkanlage ist der grösste Park Berns.

- BERN AUF DER BÜHNE: KULTURORTE DER STADT**
- 1 Dampfzentrale: Wo bis 1974 Strom produziert wurde, gibt es heute Tanz und Musik.
 - 2 Die Kunsthalle am Helvetiaplatz wurde 1968 vom berühmten Künstler Christo ganz verhüllt.
 - 3 Münsterstrasse 48: In diesem Keller wurden viele Mundartrock-Ohrwürmer produziert (von Züri West, Stiller Has usw.).
 - 4 Früher wurden hier Tiere geschlachtet – heute wird im Schlachthaus Theater gespielt.
 - 5 Auch Kinderstücke werden im Stadttheater aufgeführt.

- 6 Progr: Wo früher Untergymnasiasten unterrichtet wurden, sind heute Ateliers von Künstlerinnen und Künstlern anzutreffen.
- 7 Reitschule: Früher wurde hier Pferdesport betrieben und es gab Zirkusvorstellungen. Heute gibt es ein Theater, einen Frauenraum, ein Konzertlokal, ein Kino, ein Restaurant, zwei Bars, eine Bibliothek, eine Druckerei und eine Wohngemeinschaft.
- 8 Im kleinen Kulturkeller vom Café Kairo gab es auch schon Konzerte von Züri West.

Auf der Strasse spielen? Hier ist's erlaubt.



Wo dieses Schild angebracht ist, darfst du auf der Strasse spielen, spazieren oder dich mit Freunden treffen. Du darfst hier jederzeit und überall die Fahrbahn überqueren. Du darfst jedoch die Autos nicht unnötig behindern. Autos müssen hier sehr langsam fahren (höchstens 20 km/h). In der Stadt Bern gibt es bereits mehr als 65 solcher «Begegnungszonen».



Dieses Signal bedeutet aber, dass die Begegnungszone nun zu Ende ist. Also heisst es wieder «Vorsicht!».

Keis Problem!

Tipps und Tricks für schlaue Kids

FÜR COOLE BOYS UND GIRLS

Bewegung draussen macht Spass – erst recht mit dem Skateboard, den Inlineskates oder dem Waveboard. Halte mit diesen Geräten aber diese Spielregeln ein:

- Immer einen Helm sowie Handgelenk-, Ellbogen- und Knieschutz tragen!
- Hier darfst du fahren: Trottoir, Fussgängerzone, Radweg, Tempo-30-Zone, Begegnungszone, verkehrsarme Nebenstrasse ohne Trottoir und auf Fuss- und Radwegen.
- Kinder im Vorschulalter dürfen ohne erwachsene Begleitung nur auf Trottoirs, Fusswegen und in Fussgängerzonen fahren.

SCHLITTELN IN DER STADT

Im Winter kannst du bei genügend Schnee an bestimmten Orten in der Stadt Bern schlitteln gehen. Zu Beginn des Winters werden diese Schlittelwege im Stadtanzeiger bekanntgegeben. Sie werden aber nur dann freigegeben, wenn es auch wirklich genug Schnee hat und Schlitteln sicher ist.



Es dürfen keine Absperrungen oder Schilder entfernt oder verschoben werden. Sonst wird der Schlittelweg wieder aufgehoben. Achte immer auch auf Fussgängerinnen und Fussgänger sowie auf den Verkehr!

MAL WAS ANDERES

- Die Zauberalterne – der Filmklub für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. <http://info.lanterne.ch>
- Der Theaterzirkus Wunderplunder bietet Zirkuswochen für Kinder ab 7 Jahren an. www.wunderplunder.ch
- Entdecke neue Welten in den Bibliotheken und Ludotheken. www.kornhausbibliotheken.ch

SPORTPLÄTZE BEI SCHULEN

Viele Schulen in der Stadt Bern haben auch Hartplätze, Allwetterplätze und Rasenflächen. Auf dem Plan vorne sind einige dieser Plätze eingezeichnet. Sie dürfen von allen benutzt werden, wenn sie nicht gerade von Schulen oder Vereinen gebraucht werden. Daneben gibt es in der Stadt Bern zahlreiche Grünanlagen, die für Sport und Spiel genutzt werden können. www.bern.ch/sportamt

SUBERS BÄRN – ZÄME GEITS!

Der Abfall, welcher überall am Boden herumliegt, ist alles andere als schön. Zudem kostet das Reinigen die Stadt Bern eine Stange Geld. Schlaue Kids lassen keinen Abfall liegen. Sie benutzen die dafür vorgesehenen Abfallkübel.



Sicher ungerwägts!

Kennst du die Verkehrssignale und weisst du, was sie bedeuten? Die folgenden Zeichen solltest du kennen, wenn du zu Fuss in der Stadt unterwegs bist.



FUSSWEG

Fusswege dürfen nur zu Fuss benutzt werden. Kinder, die noch nicht zur Schule gehen, dürfen hier auch mit dem Velo fahren. Auch Trottinette, Rollschuhe, Skateboards usw. sind erlaubt.



FUSSWEG - VELO GESTATTET

Achtung: Auf diesem Fussweg sind auch Velos erlaubt.



RADWEG

Dieser Weg ist für Velofahrende reserviert.



GEMEINSAMER RAD- UND FUSSWEG

Auch hier bist du nicht ganz allein zu Fuss unterwegs. Dieser Weg wird auch von Velofahrenden benutzt.



FUSSGÄNGERZONE

Diese Zonen gehören den Fussgängerinnen und Fussgängern. Nur aussergewöhnlich dürfen Autos oder Velos dort fahren; das steht dann jeweils unter der Tafel auf einem separaten Schild.



ENDE DER FUSSGÄNGERZONE

Jetzt heisst es aufpassen! Achte darauf, welche Verkehrsregeln ausserhalb der Zone gelten!



TRAM

Achtung: Das Tram hat immer und überall Vortritt. Nicht nur wenn du dieses Gefahrensignal siehst.



VERBOT FÜR FUSSGÄNGER

Wo dieses Schild steht, darfst du nicht zu Fuss weitergehen.



Am Zebrastreifen

Beim Zebrastreifen ohne Ampel müssen alle Fahrzeuge für dich anhalten, ausser das Tram. Du darfst aber nie über den Zebrastreifen gehen, wenn ein Fahrzeug schon so nahe ist, dass es nicht mehr rechtzeitig anhalten kann.

Wichtige Tipps:

- Betritt den Zebrastreifen nie plötzlich; halte immer vorher an.
- Zeige durch deine Körperhaltung an, dass du über die Strasse gehen willst. Suche den Sichtkontakt mit dem Autofahrer oder der Autofahrerin.
- Betritt den Zebrastreifen nur, wenn das gefahrlos möglich ist.
- Beachte alle Fahrzeuge, auch solche, die von rechts kommen oder abbiegen.
- Auch Autofahrende machen Fehler; wenn du unsicher bist, ob du gefahrlos gehen kannst, warte lieber, bis alles klar ist.

Warte!
Luege! Lose! Loufe!

Wichtige Telefonnummern



Feuerwehr: Tel. 118
Polizei: Tel. 117
Sanität: Tel. 144
Vergiftungsnotfälle: Tel. 145

Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche

Hast du Angst, einen Notfall oder weisst du nicht mehr weiter? Die Pro-Juventute-Telefonberatung ist rund um die Uhr für dich da. Jeden Tag. Anonym und gratis: Tel. 147

Gut zu wissen für deine Eltern

SCHULWEGE IHRER KINDER

Der Schulweg ist mehr als nur eine Strecke von A nach B. Hier schliessen Kinder Freundschaften, entdecken die Welt. Sie werden aber auch selbstständig mobil, lernen Verkehrssituationen richtig einzuschätzen und gewinnen Selbstvertrauen. Wenn immer möglich sollten Kinder deshalb den Schulweg zu Fuss zurücklegen.

Die Stadt Bern hat viele Massnahmen zur Verbesserung des Komforts und der Sicherheit umgesetzt, die gerade den kleinen, langsameren und schwächeren Verkehrsteilnehmenden zugutekommen. Zum Beispiel Mittellinien zur leichteren Überquerung von Strassen, fussgängerfreundliche Ampeln und mehr als 65 Begegnungszonen in der ganzen Stadt.

Wir empfehlen jedoch, den Schulweg schon vor Schulbeginn mehrmals gemeinsam zu erkunden und einzuüben. In den Schulen helfen die Verkehrsinspektoren der Polizei mit, dass sich die Kinder im Stadtverkehr zu recht finden. Die Instrukto- ren erteilen den Schul- klassen einmal pro Jahr Verkehrsunter- richt.

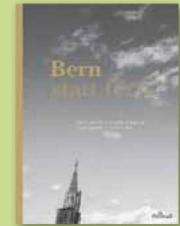


«Mir isch längwylig!» – Führungen, Rundgänge und Spiele

Ob bei Regenwetter oder Sonnenschein – ob allein, mit deinen Eltern oder mit Freunden: Lerne Bern noch von einer neuen Seite kennen! Hier ein paar Ideen:

«CHRÜZ U QUER DÜR D'ALTSTADT»

Entdecke die Stadt neu mit dem Stadtspiel für Kinder und Schulklassen von StadtLand. www.stattland.ch



Buch-Tipp
«Bern statt fern» von StadtLand beschreibt fünf thematische Stadt-Spaziergänge ISBN: 978-3-9522814-2-5

SPAZIEREN IN LUFTIGER HÖHE

Du kletterst gerne auf Bäume? Dann nichts wie ab zum Seilpark im Dählhölzliwald! Verschiedene Parcours mit Hängebrücken und Seilbahnen sorgen dabei für Spass und Nervenkitzel. www.ropetech.ch

FOX TRAIL – DIE SPANNENDSTE SCHNITZELJAGD DER SCHWEIZ

Wer gerne Rätsel löst und Bundeshausmäuse jagt, dem empfehlen wir die Berner Schnitzeljagd. www.foxtrail.ch

BERN UND SEINE BÄREN

Die Führung von Bern Tourismus bringt dich dem Wappentier der Stadt Bern näher. Auf dem Weg vom Bahnhof in den BärenPark lernst du viel Neues über Bern und die Bären. www.berninfo.com

LESE- UND SPIELPAVILLONS

Oder, wenn du dich lieber in eine ruhige Ecke zurückziehst: In den Les- und Spielpavillons auf der Münsterplattform und im Rosengarten findest du Lesestoff und Spiele. www.kornhausbibliotheken.ch



Noch mehr Spannendes findest du immer wieder im Kinder-Kulturkalender Leporello. www.leporello.ch

FACHSTELLE FUSS- UND VELOVERKEHR
Verkehrsplanung
Zieglerstrasse 62
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 321 70 10
Fax 031 321 70 30
fuss.velo@bern.ch
www.bern.ch/langsamverkehr

Zu Fuss durch Bern Stadtplan für Familien

Springen, hüpfen, verweilen – Kinder mögen es, ihr Tempo und ihre Gangart selber zu bestimmen. Zu Fuss unterwegs sein heisst für sie, Neues entdecken, Menschen begegnen, Freunde treffen – Spielen und Lernen zugleich. Anfangs in Begleitung der Eltern, mit zunehmendem Alter auch auf eigene Faust und in immer weiterem Umfeld.

Mit diesem Stadtplan für Kinder und Familien wollen wir dazu einladen, in der Stadt Bern zu Fuss unterwegs zu sein. Er bietet eine Auswahl an Angeboten und Tipps für kleine und grosse Fussgängerinnen und Fussgänger.

FRAGEN UND ANREGUNGEN

Fragen und Anregungen nehmen gerne die folgenden Stellen entgegen:

Fachstelle Fuss- und Veloverkehr
Telefon 031 321 70 10
fuss.velo@bern.ch
www.bern.ch/langsamverkehr

Elternrat

In jedem der sechs Schulkreise der Stadt Bern sind die Eltern in der Schule durch den Elternrat vertreten. www.bern.ch/leben_in_bern/bildung/volksschule/elternrat

Quartierorganisationen

Mit Ausnahme der Innenstadt verfügt jeder Stadtteil über eine Quartierorganisation. www.bern.ch/leben_in_bern/stadt/quartiermitwirkung

IMPRESSUM

Herausgeberin: Fachstelle Fuss- und Veloverkehr der Stadt Bern • Zieglerstrasse 62 • Postfach • 3001 Bern
Tel. 031 321 70 10 • Fax 031 321 70 30 • fuss.velo@bern.ch
www.bern.ch/langsamverkehr
Gestaltung und Konzept: Hülle & Fülle – Atelier für Inhalt und Gestalt, Bern • www.huelleundfuelle.ch
Fotos: Cover: © dpa/Inf / Fotolia.com • Familienfoto: Dominic Fischer, Bern, www.fischerfotografie.ch • Hintergrundbild: Miss X / photostock.com • Schlitteln: © K. U. Häbeler / Fotolia.com
Telefon-Ikon: © Vanessa / Fotolia.com • alle anderen Bilder und Illustrationen: zvg
Auflage: 10'000 Exemplare
Kartengrundlage: © Vermessungsamt der Stadt Bern
Erschienen: November 2011

